

NZZ

INTERVIEW

**Der Politologe Emanuel Richter sieht einen Clash zwischen Jungen und Alten: «Das wird noch richtig hart»**

Die 13. AHV-Rente war nur der Anfang, die Überalterung drückt auf die Demokratie. Werden die Alten übermächtig?

Linus Schöpfer

26.11.2024, 14:29 Uhr ⌚ 5 min



So harmonisch geht es nicht immer zu zwischen den Generationen: Ein Kind und sein Grossvater in Japan.

Ipppei Naoi / Getty

**Herr Richter, die Parteien scheinen es immer weniger zu wagen, den Ansprüchen der Alten entgegenzutreten. Täuscht der Eindruck?**

Die Wählerklientel der Rentner wächst, das ist so. Vor allem linke Parteien können es sich nicht erlauben, sie zu ignorieren. Die Sozialdemokraten in Europa sind von den Rentnern geradezu abhängig. Aber auch die anderen Parteien können ohne die Stimmen der Alten und Älteren kaum noch reüssieren. Derweil radikalisieren sich die Jüngeren, die sich von der Politik nicht angesprochen fühlen. Die progressiven Jungen sind von der Klimapolitik enttäuscht, die konservativen Jungen von der Migrationspolitik.

Werden Demokratien künftig überhaupt noch in der Lage sein, ihr Rentenalter anzuheben? Die Menschen möchten ihre Pension lieber komfortabler einrichten – siehe 13. AHV-Rente in der Schweiz.

Das ist von Nation zu Nation verschieden. In Frankreich sind Reformen tatsächlich nahezu unmöglich geworden. Aber auch in der Schweiz, die bisher als beweglicher bekannt war, wird es offensichtlich von Jahr zu Jahr schwieriger. Dieser Interessenkonflikt wird in den kommenden Jahren in Europa eskalieren, bis mindestens 2050.

Man kann rein gar nichts tun?

Man muss die Diskussion über den Generationenvertrag führen, das ist absolut existenziell für einen Staat. Denn wenn man es nicht tut, eskaliert der Generationenkonflikt in einer Gesellschaft irgendwann. Zugleich darf man sich nichts vormachen: Diese Diskussion wird noch richtig hart. Weil das bloss Umlagern von den Jungen zu den Alten nicht mehr funktioniert und einzig am Aktienmarkt noch die Renditen erzielt werden können, die nötig sind, um die Renten zu finanzieren – wenn die Börse denn gut läuft. Es ist ein struktureller Konflikt, für den es keine perfekte Lösung gibt.

Wie wird der Rentner der Zukunft leben?

Viele Rentner in Europa, die materiell nicht gut versorgt sind, werden sich einschränken müssen. Während es sich einige wohlhabende Rentner sehr gutgehen lassen können, müssen sich andere die Frage stellen: jeden Tag ein reichhaltiges, gesundes Essen? Das wird für viele nicht mehr drinliegen. Ebenso wenig das eigene Auto. Auch die Ferien werden zum Luxus werden.

Kenner der Alten

Emanuel Richter ist Politikologieprofessor an der Hochschule Aachen.

---

Aber hat es nicht auch Vorteile, wenn eine Gesellschaft altert?

Die Alten haben tendenziell eine Gelassenheit, die unseren hektisch gewordenen Gesellschaften guttäte. Wir werden die vielen Krisen unserer Zeit nur meistern können, wenn wir ruhig Blut bewahren. Das können wir von den Alten lernen. Dazu kommt der Schatz an Wissen: Die einfache Tatsache, dass Alte mehr wissen als Junge, wird merkwürdigerweise weitgehend ignoriert bei uns. Afrikanische Kulturen sind uns diesbezüglich weit voraus. Dabei ist es erwiesenermassen ungeheuer wertvoll, Alte in Teilzeitarbeit im Berufsleben zu halten. Weil das Wissen so viel leichter auf jüngere Generationen übertragen werden kann.

Der Soziologe Gunnar Heinsohn sagte: Je stärker eine Gesellschaft altert, desto friedlicher wird sie.

Da wäre ich vorsichtig. Eben weil unsere bereits stark gealterten Gesellschaften in der Öffentlichkeit und in der Wirtschaft ja nach wie vor kaum auf die Alten hören. Deshalb können sie auch kaum an den vorteilhaften Eigenschaften der Alten teilhaben.

Aber zeigt sich die Hegemonie der Alten mittlerweile nicht auch kulturell? Wir sehen in der Werbung ständig Schauspielerinnen und Schauspieler, die in den Neunzigern berühmt geworden und danach gut gealtert sind ...

Das stimmt schon. Bloss: Das sind nicht die realen Alten, die Sie da auf den schönen Plakaten sehen. Die Alten werden in der Werbung oder im Film jünger gemacht, als sie in Wahrheit sind. Diese juvenilen Leitbilder sind fatal, weil sie ein Alterungsideal schaffen, dem die meisten Alten nicht entsprechen können, selbst wenn sie es wollten. Weil ihnen das Geld dazu fehlt, sich ein behagliches Leben zu machen. Oder weil sie krank und versorgungsbedürftig sind.

Im Gesundheitswesen gilt immer noch die Maxime: Gemacht wird, was gemacht werden kann. Auch greise, todkranke Menschen werden konsequent mit den besten Therapien versorgt. Kein Politiker wird es wagen, diese Maxime zu hinterfragen – aus dem bekannten Grund: weil die Alten eben eine immer wichtigere Wählerkohorte darstellen.

Die Frage, was ein würdiges Leben ist, wird in der Politik tatsächlich nicht geführt. Es ist ihr zu heikel. Auch das würdige Sterben, die Diskussion um die Sterbehilfe, ist nach wie vor ein Tabu – in der Schweiz allerdings etwas weniger als bei uns in Deutschland.

In Ihrem Buch schlagen Sie einen ironischen Ton an gegenüber der Empfehlung, sich im Alter zu bewegen und zu kräftigen. Blöderweise führt kein Weg daran vorbei. Wäre es nicht an der Zeit, die Selbstoptimierung zu bejahren? Sich von dieser unter Intellektuellen weit verbreiteten, bundesrepublikanisch-adornoesken Schnippigkeit zu verabschieden?

Ich wehre mich nach wie vor dagegen, dass wirtschaftliche Begrifflichkeiten wie die besagte «Selbstoptimierung» auf uns Menschen angewandt werden. Da geht es rein um die Steigerung von Effizienz, und das kann unmöglich gesund sein. Man kann auch gesundheitsbewusst leben, ohne zum Selbstoptimierer zu werden. Es muss nicht jeder Rentner zum Marathonläufer werden. Nein, es ist ein fundamentales Problem unserer westlichen Industriestaaten, dass sie sich den Menschen nicht anders vorstellen können denn als ein produktives Wesen. Dass es ihnen immer nur um die Verwertung geht. Traditionelle Kulturen im südlichen Afrika oder auch im Fernen Osten sind da klüger, weitsichtiger. Von ihnen könnten wir lernen, dass es nun einmal Lebenszyklen gibt, in denen man noch nicht oder nicht mehr produktiv ist.

Haben Sie persönliche Vorbilder beim Altern?

Mich faszinieren die sogenannten «Blue Zones» – verschiedene Orte auf der Welt, an denen die Menschen lange gesund bleiben und zugleich sehr alt werden. Da zeigt sich, dass es vor allem bescheidene, einfache Menschen sind, denen das gelingt. Also nicht Leute, die beeindruckende Karrieren hingelegt haben und sich ausserordentlich angestrengt haben in ihrem Leben. Ich sehe da eine interessante Verbindung zum Buch «Altern» von Elke Heidenreich, das dieses Jahr ja sofort zum Bestseller wurde und offensichtlich einem Bedürfnis entsprach. Auch Heidenreich rät zu mehr Gemächlichkeit und Bescheidenheit. Dass man das Auf und Ab des Alterns annehmen sollte. Dass man erkranken kann – mitunter lebensbedrohlich – und dass es danach aber wieder ganz gut weitergehen kann und man das Leben nach Rückschlägen durchaus wieder geniessen kann. Insofern ist Elke Heidenreich ein gutes Vorbild.

#### Eine überraschende Empfehlung!

«Altern» ist schon ein gutes Buch, durchaus. Zugegebenermassen wurde ich sofort neidisch auf Heidenreich, als ich realisierte, wie gut sich das Buch verkaufte . . . nun, immerhin zitiert sie mich darin einmal, auch nicht schlecht!

Emanuel Richter: Seniorendemokratie. Suhrkamp-Verlag, 261 Seiten, 32 Franken.

Ein Artikel aus der «NZZ am Sonntag»

#### Passend zum Artikel

##### KURZMELDUNGEN

Wirtschaft: Archegos-Gründer Bill Hwang zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt +++ Milliardär Gautam Adani wird in US-Bestechungsfall angeklagt

20.11.2024



Die SBB schliessen immer mehr Schalter in kleinen Gemeinden. Während die einen protestieren, sagt ein Senior: «Wer ein Handy hat, kann bald auch die App bedienen»

11.10.2024 4 min



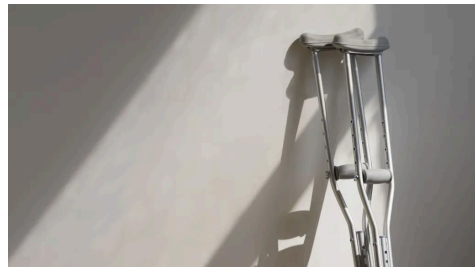
##### NZZAS.CH

Die Senioren-Raver

28.12.2017 14 min



#### Mehr von NZZ am Sonntag >



**Neue Schreckensmeldung für die AHV: Bei der Invalidenversicherung entsteht plötzlich eine Milliardenlücke**

23.11.2024 5 min



**Das Dornröschen-Syndrom: Sex ohne Verführung, Zustimmung, Erwartung**

23.11.2024 5 min



**Pelicot-Prozess geht zu Ende: Frankreich sieht seine Kultur der Vergewaltigung**

23.11.2024 5 min



##### INTERVIEW

**Anne Applebaum: «Lassen Sie uns nicht übertreiben, die USA werden keine Autokratie. Auch nicht unter Trump»**

23.11.2024 10 min



**Die 100 besten Bücher des 21. Jahrhunderts**

23.11.2024 38 min



#### Mehr von Linus Schöpfer (Isö) >

Dino-Knochen sind Big Business. Eine Schweizer Uni mischt ganz vorne mit  
26.11.2024 ⌚ 12 min

«The Big Short»: Das beste Buch zur grössten Krise des  
Kapitalismus

23.11.2024 ⌚ 5 min

Weltliteratur aus Teneriffa: Andrea Abreu beschreibt  
meisterhaft die Anarchie des Erwachsenwerdens

23.11.2024 ⌚ 4 min

Die Erzfeindin der Solidschweiz: Loredana hat ihre Autobiografie  
geschrieben

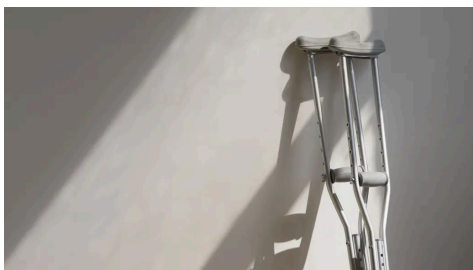
16.11.2024 ⌚ 5 min

INTERVIEW

«Solange die Ukrainer kämpfen, können sie nicht verlieren», sagt  
Deutschlands berühmtester Clausewitz-Experte

09.11.2024 ⌚ 5 min

Mehr zum Thema AHV >



Neue Schreckensmeldung für die AHV: Bei der Invalidenversicherung  
entsteht plötzlich eine Milliardenlücke

23.11.2024 ⌚ 5 min

KOLUMNE

Politische Ausgabengelüste stoppen: Die AHV braucht eine  
Schuldenbremse

23.11.2024 ⌚ 3 min

INTERVIEW

Marcel Dettling: «Die FDP ist hier leider nicht geschlossen» – Thierry  
Burkart: «Die SVP macht mir grosse Sorgen»

22.11.2024 ⌚ 14 min

KOMMENTAR

von Fabian Schäfer, Bern

Die neuen Volksverführer – die AHV-Initiative der Pfister-  
Mitte ist rücksichtslos und falsch

21.11.2024 ⌚ 6 min

Umfrage zur Finanzdebatte: Für die SVP-Basis ist die AHV  
wichtiger als die Armee

19.11.2024 ⌚ 4 min

Das sind die Säule-3a-Produkte mit den höchsten Renditen

11.11.2024 ⌚ 5 min

Für Sie empfohlen >

**In dieser historischen Gaststätte wird garantiert kein Massenaufmarsch serviert**

28.11.2024 ⌚ 3 min

**Vor dem Jahresende Steuern sparen – das sind die wichtigsten Tipps**

28.11.2024 ⌚ 6 min

**Absturz von DHL-Frachtflugzeug in Litauen: Flugschreiber der Unglücksmaschine wird in Deutschland untersucht**

28.11.2024 ⌚ 5 min



## DIE NEUESTEN ENTWICKLUNGEN

**Bürgerkrieg in Syrien: Mehr als 240 Tote nach Gefechten zwischen Armee und Rebellen**

Aktualisiert vor 4 Stunden



## NZZ MEGAHERTZ

**Wo liegt die Grenze zwischen Freundschaft und Liebesbeziehung?**

28.11.2024 ⌚ 30 min

**Glücksgefühle im Flug über Felder und Wiesen: allein mit Atmung auf einem psychedelischen Trip**

28.11.2024 ⌚ 6 min



## Pro

**Deutschlands gefährliche Abhängigkeit von China bei der Waffenproduktion**

28.11.2024 ⌚ 6 min



## SERIE

**Wider das Vergessen: Eine Demenz lässt sich hinausschieben**

28.11.2024 ⌚ 5 min



Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.